



Brauchen wir neue Wörter ? Lexikographische Behandlung von Neologismen im Deutschen.

Lothar Lemnitzer

lothar@sfs.uni-tuebingen.de

Dortmund, 11. November 2004



„Mit rund 5000 neu aufgenommenen Wörtern, wie beispielsweise *Billigflieger*, *Dosenpfand*, *Fotohandy*, *Genmais*, *Ich-AG*, *LAN-Party*, *Minijob* und *Sars*, ist das Wörterverzeichnis auf den aktuellen Stand gebracht.“ (Duden Band 1, Rechtschreibung, 23. Auflage 2004, Vorwort)



Der Duden und die neuen Wörter

In Neuauflagen des Rechtschreibduden werden relativ viele neue Wörter verzeichnet, weil:

- bei diesen Wörtern die Normunsicherheit der BenutzerInnen besonders groß ist
- die Aufnahme vieler neuer Wörter ein Marketingargument für den Verlag ist
- es für das Deutsche (bisher) kein spezialisiertes (Print)-Wörterbuch für diesen Typ von lexikalischer Einheit gab



Normunsicherheiten

- Schreibt man *Carsharing*, *Car-Sharing* oder *Car-sharing*?
- Wie wird *E-Zine* ausgesprochen?
- Heißt es *die E-Mail* oder *das E-Mail*?
- Welche Genitivform ist richtig: *des Piercings* oder *des Piercing*?
- Wie heißt der Plural von *Flyer*: *die Flyer* oder *die Flyers*?



Spezialisierte Sammlungen

Lexikographische Sammlungen von Neuwörtern des Deutschen:

- Gertrude Harlass / Heinz Vater: Zum aktuellen deutschen Wortschatz. GNV Tübingen 1974
- Alfred Heberth: Neue Wörter. Neologismen in der deutschen Sprache seit 1945. Wien 1977
- Lemnitzer / Ule: die Wortwarte. Wörter für heute und morgen. Tübingen (2000-2004; online)
- Dieter Herberg/Michael Kinne/Doris Steffens: Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen. de Gruyter, 2004



- Vorspann
- Was sind Neuwörter / Neologismen?
- Typologische Einordnung von Neologismenwörterbüchern
- Benutzung von Neologismenwörterbüchern
- Struktur und Informationsprogramm von Neologismenwörterbüchern
- Wie entstehen Neologismensammlungen (am Beispiel der Wortwarte)
- Ausblick



Was sind Neologismen?

„Ein Neologismus ist eine lexikalische Einheit bzw. eine Bedeutung, die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommt, sich ausbreitet, als sprachliche Norm allgemein akzeptiert und in diesem Entwicklungsabschnitt von der Mehrheit der Sprachbenutzer über eine gewisse Zeit hin als neu empfunden wird.“ (Herberg et al. 20004, S. XII)

Stichwörter: Usualisierung, Lexikalisierung, Integration



Was sind Neologismen?

Kandidaten für ein Neologismenwörterbuch

- sind Wörter, Wortteile oder Wortgruppen (*downloadbar, Cyber-, Call-by-Call*)
- sind *Neuprägungen (Handy)* und *Neubedeutungen (Maus)*
- sind bisher in keinem Wörterbuch verzeichnet (= Ausschluss bekannter Wörter)
- werden von vielen Sprechern ausreichend häufig verwendet (= Ausschluss von Okkasionalismen)
- diese Sprecher sind Durchschnittssprecher (= Ausschluss von Fachsprachen)



Was wird ausgeschlossen?

Als Neologismen nicht berücksichtigt werden

- transparente Komposita und Derivationen
- übertragene Verwendungen bekannter Bedeutungen von Wörtern
- Okkasionalismen
- Wörter von geringem Interesse
- Modewörter



LEMMATYPORIENTIERTES WÖRTERBUCH

Wörterbuch mit pragmatisch
beschränkter Lemmaauswahl

- Umgangssprachenwörterbuch
- Archaismenwörterbuch
- Neologismenwörterbuch
- Schimpfwörterbuch
- Euphemismenwörterbuch
- Tabuwörterbuch
- Schlagwörterbuch
- Fremdwörterbuch
- Nativisierungswörterbuch
- Schwerwörterbuch
- Schwierigkeitenwörterbuch



Neologismenwörterbücher sind Wörterbücher mit pragmatisch beschränkter Lemmaauswahl. Ihr Informationsprogramm ähnelt dem allgemeinsprachlicher Gesamtwörterbücher.



Subtypen von Neologismensammlungen

- ad-hoc Sammlungen von Neuwörtern,
- Ergänzungslieferungen (Komplemente) zu großen allgemeinsprachlichen Gesamtwörterbüchern,
- eigenständige Neologismenwörterbücher.



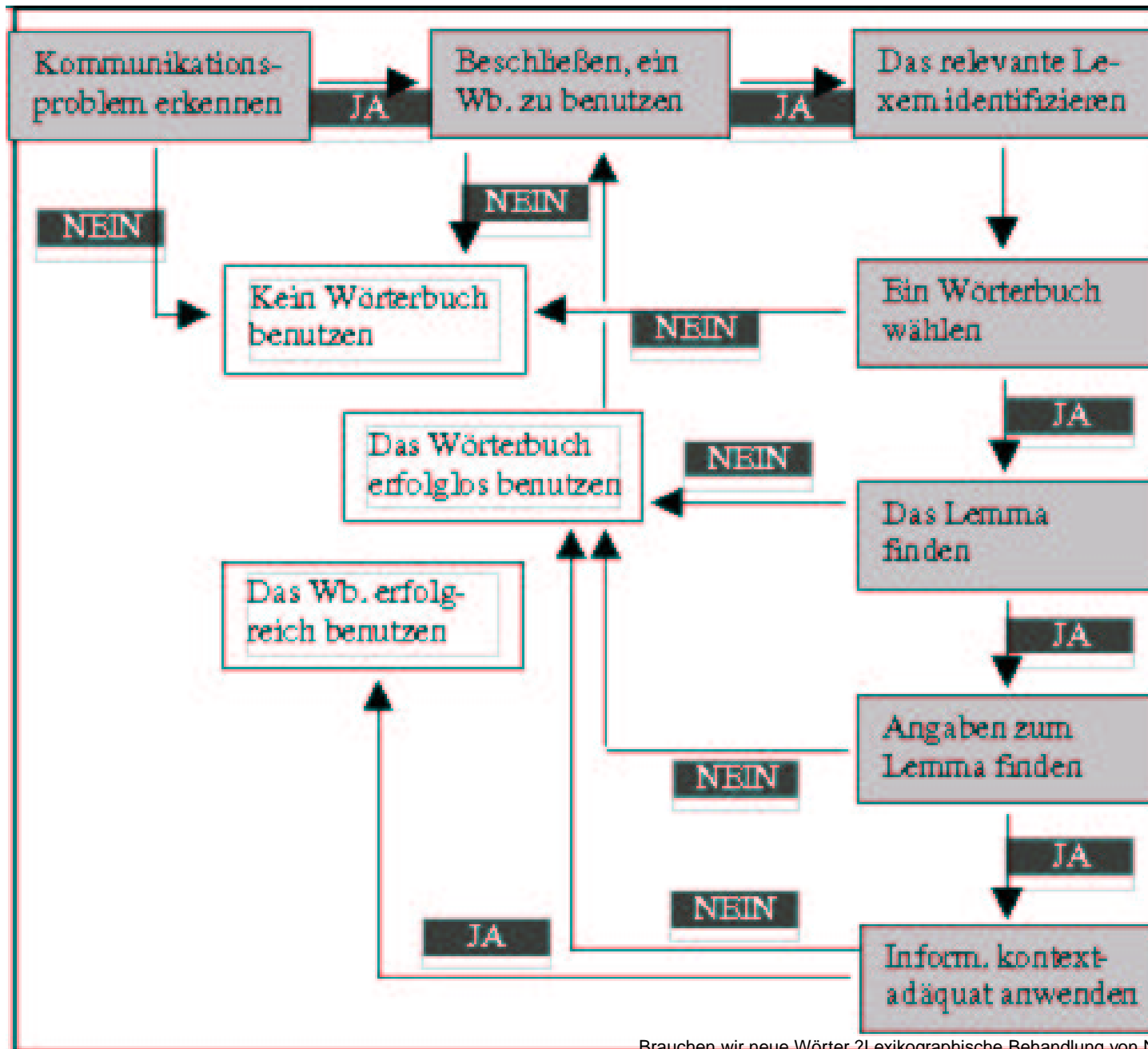
Benutzung und Benutzergruppen

Als Benutzer eines spezialisierten Neologismenwörterbuchs kommen in Frage:

- am normgerechten Gebrauch von neuen Wörtern Interessierte (SprachlernerInnen, sprachlich Tätige),
- an der lexikographischen oder linguistischen Beschreibung Sprache und des Sprachwandels Interessierte (LexikographInnen, LinguistInnen),
- interessierte Laien, SprachkritikerInnen etc.



Schema einer Benutzungssituation





Benutzungssituation (Forts.)

Stilisierte Benutzungssituation:

- Problem: schreibt man *Spin-off* oder *Spin-Off* oder *Spinoff*?
- Wahl des Rechtschreibduden, Lemma (noch) nicht vorhanden (in der 21. Auflage)
- „Griff“ zum Neologismenwörterbuch
- erfolgreiche Suche und Anwendung (*Spin-off* und *Spinoff* sind beide normgerecht und üblich)



- Das Schema in Engelberg/Lemnitzer, S. 78, deckt den Fall einer neuen Suche in einem anderen Wörterbuch nicht ab.
- Die Wahl eines Neologismenwörterbuchs, um eine lexikalische Wissenslücke zu schließen, setzt einen hohen Grad an linguistischer und (meta)lexikographischer Kompetenz voraus.
- Andere, sehr wahrscheinliche Benutzungssituationen, wie systematisches Studium, wurden nicht erwähnt, sind aber wahrscheinlich.



Wortwarte (WW) und Neologismen der 90er Jahre (IDS) im Vergleich:

- Umfang - IDS: ca. 700 Einträge; WW: ca. 17000 Einträge
- Berichtszeitraum - IDS: 1990-1999 (retrospektiv); WW: 2000-heute (tagesaktuell)
- Primärzugang - IDS: Print; WW: online
- Quellen - IDS: massenmediale Texte, wissenschaftliche Arbeiten, Wortkartei; WW: ausgewählte Zeitungen (Online-Ausgaben)



Statistisches Profil der WW

Eintragskategorien und -zahlen in der WW
(Gesamt: 16700, 4. Nov. 2004)

- Adjektive: 952, Verben: 326
- Informationstechnologie: 3137 Einträge (→ heise)
- Wirtschaft: 2344 Einträge (→ FTD)
- Technik, Politik, Gesellschaft: ca. 1100
- Telekommunikation, Technik, TV, Verkehr, Biotechnologie, Sprache, Medizin, Gesundheit, Sport, Bildung, Musik, Ernährung, Wissenschaft, Recht, Umwelt, Mode: < 1000 Einträge



Struktur eines Neologismenwörterbuchs

Wir betrachten:

- die Makrostruktur
- die Mikrostruktur - bzw. das Informationsprogramm

von Neologismenwörterbüchern am Beispiel der Wortwarte und des IDS-Neologismenwörterbuchs



Makrostruktur

- IDS: Vorwort, lexikographische Einleitung, Wörterverzeichnis (alphabetisch gegliedert), Quellen- und Literaturverzeichnis
- WW: Einleitung und Hintergrund, chronologisch geordnete Tageswortlisten (alphabetisch), sekundäre Zugriffsstrukturen (alphabetisch, thematisch)



IDS

- Lemma
- Zeichentyp und Gebrauchslage
- Schreibung und Aussprache
- Bedeutung und Verwendung
- Grammatik
- Geschichtliches und Sachliches
- Kritisches und Normatives



WW

- Stichwort
- Wortart und Flexion
- Verwendungshäufigkeit (ermittelt über Google)
- Lexikalisches Feld
- Belegbeispiel



Wörterbucherstellung - am Beispiel der WW

Bei der Wörterbucherstellung wollen wir die folgenden Phasen unterscheiden:

- Festlegung von Wörterbuchgegenstand und Wörterbuchbasis
- Datensammlung und -auswertung
- Lemmaselektion
- Erstellung von Einträgen
- Publikation



Wörterbuchgegenstand und -basis

- Gegenstand: Gegenwartsdeutsch, repräsentiert durch Zeitungstexte
- Auswahl von Tageszeitungen (Datenerhebung täglich)
- z.Z. ausgewählt: Handelsblatt, Süddeutsche, Financial Times, Rheinische Post, Tagesspiegel, Zeit, Spiegel, heise Website, Perlentaucher



Datensammlung und -auswertung

- Herunterladen der Texte auf den eigenen Rechner (Daten werden nach 3 Tagen gelöscht)
- Bereinigung und Segmentierung der Texte
- Aufbau einer Wortliste (Index)
- Filter 1: Abgleich mit Referenzkorpus (80er und 90er Jahre)
- Filter 2: Abgleich mit Bestand der Wortwarte



Lemmaselektion

Die Lemmaselektion ist ein rein intellektueller Prozess. Ausgewählt werden:

- Relevante Neuprägungen
- Interessante Neuprägungen (aus linguistischer Sicht)
- Nicht-transparente Komposita und Derivationen
- Lehnwörter und Komposita mit Lehnwortbestandteilen



Nicht erfasst bzw. ausgewählt werden:

- Wortbestandteile (Affixe)
- Wortgruppen (wenn nicht durch Bindestrich gekoppelt)
- Neubedeutungen bereits registrierter lexikalischer Einheiten
- Transparente Komposita und Derivationen
- Rechtschreibfehler und Zeichenketten, die keine Wörter sind



Erstellung von Einträgen

Die ausgewählten Wörter werden

- mit einem Eintragsschema und
- mit Belegen aus dem Korpus verbunden

Weitere Aufgaben:

- Rückführung auf die Grundform (Ansetzungsform)
- Erstellung der Angaben (Wortart, Flexion, semantisches Feld)
- Auswahl und minimale Bearbeitung des Belegs



Ergänzung des Datenangebots

In unregelmäßigen Abständen

- werden die Lemmata mit Frequenzangaben versehen (über Google)
- werden die sekundären Zugriffsstrukturen (alphabetische Liste, Themenliste) erzeugt bzw. aktualisiert



Die bearbeiteten Daten

1. werden in ein XML Format umgewandelt,
2. daraus wird eine HTML Datei erzeugt,
3. die HTML Datei wird als „neue Wörter“ auf den Server gestellt,
4. eine Kopie wird ins Archiv gestellt,
5. die Dateien für die Navigation im Archiv werden aktualisiert.



Fazit: Brauchen wir neue Wörter?

- Die TextproduzentInnen (ge)brauchen neue Wörter
- denn: Sprache ist ein generatives System
- also: ist es sinnvoll, diesem Phänomen Aufmerksamkeit zu schenken



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!